Früh übt sich - nicht nur am Schlagzeug. Die Jugendmusik erhielt grossen Applaus.

Bild: Trix Niederau

«Teens of Music»

Musikgesellschaft Berg und Konkordia Wittenbach spannen bei der Jugendmusik zusammen

WITTENBACH. Mit dem ersten gemeinsamen Konzert wurde am Samstagabend die Zusammenarbeit zwischen den Musikgesellschaften von Wittenbach und Berg auch öffentlich gezeigt.

PETER GISLER

Mit «Shake Hands» von Wim Laseroms begrüsste die traditionsreiche Musikgesellschaft Konkordia Wittenbach unter der Leitung von Peter Kaiser das Publikum im Oberstufenzentrum Wittenbach. Dieser Titel wurde gewiss absichtlich gewählt. Die Konkordia Wittenbach und die Musikgesellschaft Berg wollen in Zukunft gemeinsam die Jugend von der Blasmusik überzeugen, also in die Jugendmusik locken.

Familiäre Atmosphäre

Ein bunt gemischtes Publikum wurde an diesem Abend musikalisch unterhalten und kulinarisch mit Raclette, Bratwurst und Kuchen verwöhnt. Trotz der drei einladenden Gruppen war es aber offenbar nicht möglich, den Saal vollends mit Zuhörern zu füllen. Aber die Veranstalter überzeugten durch die familiäre und kollegiale Atmosphäre. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Musikgesellschaften als Patenvereine besteht schon länger. «Wir helfen einander aus, wenns nötig ist und gehen gegenseitig an die Unterhaltungsabende», erklärt Ruth Angehrn, Präsidentin der Konkordia Wittenbach. «Eine Konkurrenz war dabei nie spürbar». Und an einem dieser

Abende kam man ins Gespräch. Was sind die gemeinsamen Anliegen? Wo kann man sich gegenseitig noch mehr unterstützen?

Jugend fördern

Die Jugend soll wieder mehr Interesse an der Blasmusik finden. Dies ist ein gemeinsames Anliegen der beiden Vereine. Macht es nicht mehr Spass, miteinander zu musizieren, als alleine im Keller zu üben? Gemeinsam engagiert ein Hobby zu teilen? In der Jugendmusik werden auch erste Erfahrungen mit öffentlichen Auftritten gesammelt, und es bestehen gute Voraussetzungen, um allenfalls später der Musikgesellschaft beizutreten. Trotz der künftigen Kooperation bei der Jugendmusik ist jedoch eine gemeinsame Musikgesellschaft Wittenbach-Berg einstweilen kein Thema. Die Freude an der Musik konnte der Jugendmusikdirigent und Instrumentallehrer Leopold Hrach spürbar an die Jugend und das Publikum weitergeben. Sein Können stellte er auch während eines Trompetensolos als Gastmusiker bei der Konkordia Wittenbach unter Beweis. Mit viel Gefühl spielte Hrach «Wunderland bei Nacht» von Klaus-Günter Neumann.

Jugendliches Konzert

Hohe Aufmerksamkeit erhielt dann das Konzert der Jugendmusik Wittenbach. Aushilfe fand sie bei grossen Vorbildern der Musikgesellschaften Wittenbach und Berg. Ein interessanter Musik-Mix zeigte die Jugendlichkeit. So gehörten Songs wie «Uptown Girl» von Billy Joel, welcher vor ein paar Jahren von Westlive gecovert wurde, genauso zum Repertoire wie der altbekannte und immer wieder aktuelle «Kriminal Tango» von Piero Trombetta. Alle erhielten die Chance zum Mitspielen: Der Jüngste im Team besucht die fünfte Klasse und unterstützt seit einem halben Jahr die Jugendmusik mit seinem Saxophon.

Geheimnis gelüftet

Nach dem Konzert der Musikgesellschaft Berg unter der Leitung von Ruedi Eisenring gabs zum Finale ein Monsterkonzert der drei Gruppen. 50 Musikanten der Konkordia Wittenbach, 30 der Musikgesellschaft Berg und 16 jugendliche Bläser präsentierten unter der Leitung von Leopold Hrach, was sie zusammen erreichen können. Endlich war es dann so weit: es folgte die mit Spannung erwartete Taufe der Jugendmusik. Die Suche nach einem popigen Namen war zuvor mit einem Wettbewerb angeregt worden. Der beste Vorschlag kam von Priska Müller: «Teens of Music». Mit dem erhaltenen Gutschein wird sie ein neues Mundstück für ihre Klarinette kaufen.